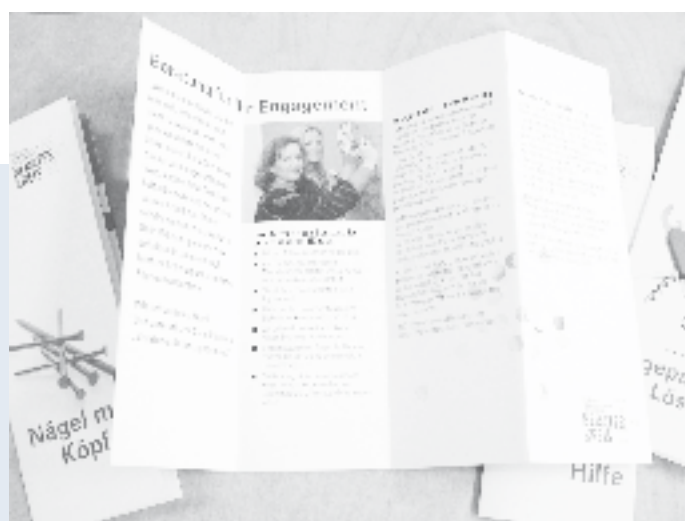


Das Beratungsangebot des Diözesanrates wendet sich grundsätzlich sowohl an die Pfarrgemeinderäte als auch an die verschiedenen Gruppen und Gremien in den Gemeinden, Seelsorgebereichen und Dekanaten des Erzbistums Köln. Es orientiert sich dabei an den Leitbildern der Subsidiarität und der kooperativen Pastoral, d.h.: Zum einen sollen Entscheidungen auf der jeweils am besten geeigneten Ebene und so „basisnah“ wie möglich fallen. Dasselbe gilt für die Umsetzung der gefassten Beschlüsse. Zum anderen gelingen

Entscheidungsfindung wie Durchführung jedoch um so besser, je effektiver die Zusammenarbeit im eigenen Gremium funktioniert und je vielfältiger die verschiedenen kirchlichen Ebenen ihre Arbeit miteinander „vernetzen“.

Der Diözesanrat unterstützt sowohl Identitätsfindung und Weiterentwicklung der einzelnen Gemeinden als auch Strukturierung und Zusammenwachsen von Seelsorgebereichen, Pfarreiengemeinschaften bis hin zu den Kreis- und Stadtdekanaten.



7.1 Beratung für Ihr Engagement im Pfarrgemeinderat

Der neu gewählte Pfarrgemeinderat wird in seiner vierjährigen Amtszeit vor verschiedenen und zum Teil sicher auch schwierigen Aufgaben stehen, die das kirchliche Leben in unserem Erzbistum und in unseren Gemeinden prägen und verändern werden. Dabei sei nur auf die verstärkte Mitwirkung bei der Erstellung des Pastorkonzeptes für den Seelsorgebereich, wie sie die neue PGR - Satzung vorsieht, oder die vielfältigen gesellschaftspolitischen Themen, die sich den Pfarrgemeinderäten auf Grund der aktuellen Lage in der Gesellschaft geradezu aufdrängen, verwiesen. Damit ist die Verantwortung, die den Pfarrgemeinderäten im Hinblick auf Koordinierung und Förderung der Mitarbeit von Laien am weltlichen Dienst sowie in der Beratung und Unterstützung des Pfarrers zukommt, mit dem Strukturwandel und der neuen PGR – Satzung weiter gewachsen.

Darüber hinaus stehen den neuen Pfarrgemeinderäten noch eine ganze Reihe anderer Herausforderungen gegenüber:

- Die Zahl der aktiven Christinnen und Christen schrumpft und damit unter anderem auch die Zahl der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Der Altersdurchschnitt unserer Gemeinden wächst. Das führt zu größeren Schwierigkeiten, geeignete Nachfolger für die PGR - Arbeit zu finden.
- Im Kontext des Zusammenwachsens im Seelsorgebereich haben die Pfarrgemeinden oft Angst vor dem Verlust des jeweils eigenen Profils. Dies gilt insbesondere auch, wenn Pfarrgemeinden fusionieren. Der neue gemeinsame PGR hat da Vorbildfunktion und soll aber auch die Gläubigen, die sich nicht so schnell aufeinander zu bewegen können und wollen, nicht aus dem Blick verlieren.

- Es müssen neue, weiterentwickelte Formen der Zusammenarbeit im Gremium selbst gefunden werden, um die gestellten Aufgaben gut ausfüllen zu können. Der neue Pfarrgemeinderat selbst muss zuerst einmal als Gruppe zusammen und zu einem guten Kommunikationsstil finden.
- Es gilt zusammen mit dem Pfarrer und dem Pastoralteam die bestmöglichen und vor Ort sinnvollsten Strukturen zu entwickeln, die ein weiteres Aufblühen kirchlichen Lebens vor Ort fördert.
- Die Finanzsituation im Erzbistum und in den Pfarrgemeinden zwingen weiterhin, lieb gewordenes aufzugeben und mit neuen Konzepten auf die Pfarrgemeinden und Seelsorgebereiche zu zugehen. Auch die Umsetzung der beschlossenen Konzepte stellen mancherorts eine Herausforderung dar.
- Bisweilen herrscht immer noch Unklarheit über das Selbstverständnis der Laien und ihre Kompetenzen im Pfarrgemeinderat und in der/n Gemeinde/n sowie über die Aufgabenverteilung zwischen Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen.

Vor diesem Hintergrund ist es für die Mitglieder des Pfarrgemeinderates hilfreich, so die Erfahrung aus nun mehr 25 Jahren Beratung, bisweilen einmal aus dem gemeindlichen Alltag auszusteigen und sich frei vom Zeitdruck eines Sitzungsabends oder einer Tagesordnung auf Wesentliches der eigenen Arbeit zu besinnen. Und dies besonders an diesem neuen Anfang, an dem die Pfarrgemeinderäte nach der PGR-Wahl stehen.

Deshalb lädt der Diözesanrat gerade die neu gewählten Pfarrgemeinderäte ein, sich Zeit zu nehmen für ...

- die Klärung von Zielsetzung und Schwerpunkten der Arbeit,
- das Kennen lernen und Einüben neuer Arbeits- und Leitungsstile,
- für die Entwicklung des Pastoralkonzeptes,
- die Klärung der Zusammenarbeit mit anderen Gremien sowie Verbänden und Vereinen in der Pfarrgemeinde, in den Pfarrgemeinden und im Seelsorgebereich,
- Überlegungen zur Ausgestaltung eines Prozesses intensiven Zusammenwachsens der Pfarrgemeinden in Pfarreiengemeinschaften insbesondere aber nach Fusion von Pfarreien zu einer neuen Pfarrgemeinde,
- das Gespräch über die Rahmenbedingungen für eine



- gute Zusammenarbeit mit dem leitenden Pfarrer und dem Seelsorgeteam,
- die Bearbeitung von Konflikten, die die Arbeit behindern,
- die Vernetzung der inhaltlichen Arbeit der Sachausschüsse und der Ortsausschüsse im Rahmen eines Gesamtkonzeptes,
- das Gespräch miteinander über Motivation und Glauben, die die Wurzeln sind für das christliche Engagement,
- die Information zu aktuellen Themen.

Für die Vorbereitung und Durchführung solcher Beratungen bietet der Diözesanrat den Pfarrgemeinderäten folgende Unterstützung an:

- Begleitung von Veranstaltungen vor Ort und im Rahmen von Klausurtagungen:
 - Wir beraten Sie in Ihrer Gremienarbeit durch Begleitung und Moderation von Sitzungen.
 - Wir arbeiten an Sachthemen mit Ihren Ortsausschüssen, Sachausschüssen und Projektgruppen.
 - Wir helfen bei der Strukturierung in Ihrer Pfarrgemeinde und Ihrem Seelsorgebereich.
 - Wir vermitteln bei Problemen in Gremien und zwischen Ehren- und Hauptamtlichen durch Einzel- und Gruppengespräche.
 - Wir bieten Trainings für Leiter von Sitzungen an.
- Vermittlung von kompetenten und erfahrenen Beraterinnen und Beratern für Ihre Tagung.
- Kostenbeteiligung im Rahmen des „kirchlichen Gemeindeplanes“ über Zuschüsse zu den Tagungskosten: Wir übernehmen vollständig die Honorar- und Fahrtkosten der Beraterinnen und Berater.



Wir beteiligen uns an den Kosten der Unterkunft und Verpflegung zur Zeit mit bis zu 11 Euro pro Tag und Teilnehmer/in.

■ Reservierung Ihrer Tagungsstätte:

Wir beraten Sie bei der Auswahl der Tagungshäuser und übernehmen auch die Reservierung und Organisation für Sie.



Wir freuen uns über Ihren Anruf, Ihre E-Mail, Ihren Brief oder Ihr Fax.

■ **Ihr Ansprechpartner ist:**

Dr. Stephan Engels

Referent für die Beratung von Pfarrgemeinderäten und anderen Gremien

Telefon: 0221/25761-65 / -11

engels@dioezesanrat.de

→ Weitere Informationen zur Beratung und allgemein zur Gremienarbeit finden Sie auch auf der Internetseite des Diözesanrates: www.dioezesanrat.de

Hilfen für die Arbeit des Pfarrgemeinderates bietet ebenso die Hauptabteilung Seelsorgebereiche des Erzbischöflichen Generalvikariates an.

■ **Ansprechpartner:**

Fridolin Löffler

Telefon: 0221/1642-1031

fridolin.loeffler@erzbistum-koeln.de

www.erzbistum-koeln.de

**THOMAS
MORUS
AKADEMIE**
Bensberg



7.2 Bildungsarbeit durch das Forum :PGR der Thomas–Morus-Akademie

Das **Forum :PGR** versteht sich als ein Fachbereich der Thomas-Morus-Akademie Bensberg, als Treffpunkt des Überblicks, des Dialogs und der inhaltlichen Begleitung für Mitglieder in den Pfarrgemeinde- und Dekanatsräten im Erzbistum Köln. Es stößt, ausgehend von der katholischen Soziallehre, Veränderungsprozesse mit Menschen, Gemeinden und in Strukturen an und trägt zu innovativen Prozessen in den Gemeinden bei, die auch Auswirkungen auf das gesellschaftspolitische Umfeld haben.

Das Forum :PGR lädt ein zu Workshops, Tagungen, Studienprojekten und Besinnungstagungen. Sie umfassen das Spektrum der kirchlichen Laienarbeit, pastorale und gesellschaftspolitische Anliegen, Fragen der Ökumene und des interreligiösen Dialogs.

■ **Ansprechpartner ist:**

Dr. Friedhelm Isenberg

Tel: 02204/408/424

f.isenberg@tma-bensberg.de

www.tma-bensberg.de